

# 50jähriges Jubiläum der Firma Allstadt u. Mayer in Mannheim

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 27

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-580689>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von kriegsführenden Nationen umgeben, nicht machen was wir wollen und noch weniger die Wirkungen der Situation um uns einfach ignorieren und abschütteln. Aber wir sollen noch viel weniger die Hände in den Schoß legen und mutlos abwarten, was mit uns geschieht.

Der Krieg hat viele Wege des Erwerbslebens verschlossen. Er wird auch wieder neue öffnen. Tatkraft und gegenseitiges Vertrauen werden uns über alle Schwierigkeiten hinweghelfen.

**Eine Frage für alle Geschäftsleute.** Unter dieser Ueberschrift schreibt „Der Detaillist“ u. a.: Mancher denkt wohl jetzt, in Kriegszeiten sei es überflüssig, Anzeigen aufzugeben, einmal weil es Geld koste und man nicht wisse, wie man das bare Geld besser brauchen könne, falls der Kredit etwas beschränkt würde, zum andern aber, weil zu befürchten stehe, daß die Ankündigungen jetzt geringere Wirkung ausübten als in Friedenszeiten. Diese Schlüsse sind nur scheinbar richtig. Wie gefährlich sie für die ganze Volkswirtschaft sind, das vermag man sich erst dann auszudenken, wo sie verallgemeinert werden. Wollte jeder Geschäftsmann so denken, so stünde innerhalb weniger Wochen Handel und Wandel beinahe gänzlich still, und dies würde dann erst zur Folge haben, daß die Geschäftsleute, die heute noch auf den Kredit ihrer Bankverbindungen angewiesen sind, in dieser Hinsicht die schlechtesten Erfahrungen machen. Gerade jetzt muß alles getan werden, um die Kauflust der begreiflicherweise etwas verschüchterten Öffentlichkeit anzuregen. Es ist selbstverständlich, daß in Kriegszeiten von einem wirtschaftlichen Aufschwunge nicht die Rede sein kann; die Anzeigen werden natürlich nicht die Wirkung haben wie in Friedenszeiten, aber sie werden dafür sorgen, daß die Adern und Arterien der Volkswirtschaft wenigstens nicht austrocknen. Die Mehrheit des Volkes ist glücklicherweise noch so vermögend, daß es auch jetzt noch in maßvoller Weise kaufkräftig und kauflustig ist, wenn es dazu angeregt wird. Und gerade die maßvollen Käufe wirken in solchen Zeiten belebend auf Handel und Wandel ein und sorgen für die Erhaltung der volkswirtschaftlichen Gesundheit. Wir denken, was der „Detaillist“ hier schreibt, sollte nicht ohne Interesse für unsere Geschäftsleute sein, von denen sich heute manche aus scheinbar richtiger, im Grunde genommen aber aus falscher Erwägung leiten lassen, wenn sie die Ankündigung ihrer Artikel ganz oder teilweise unterlassen. Es gibt auch eine Vorsicht, die nicht klug und zweckmäßig ist.

## Literatur.

**Einen kleinen Ausschnitt aus der Geschichte der Technik,** einen knappen Abriss der technischen Fortschritte nur zweier Jahre gibt Fabrikinspektor Dr. Wegmann, wenn er in seinem letzten Jahresberichte schreibt: „Wir haben eine Nähmaschine gesehen, die fünf Nähte auf einmal macht; zu der „Rapid“-Aussehndmaschine in der Stickerei hat sich eine motorisch betriebene Zusammenleamaschine von unglaublicher Leistungsfähigkeit gesellt. Die Schiffstikkamaschine wird immer länger gebaut, und der Automat, der den Sticker überflüssig macht, nimmt überhand. Eine große Papterfabrik leistet heute mit nur 12 Arbeitern mehr, doppelt so viel als vor einigen Jahren, dank vorzüglicher Einrichtungen. Eine Holzwarenfabrik rühmt sich des gleichen Erfolges ohne Personalvermehrung. In einer Sternfabrik leistet eine Maschine eine Arbeit, zu deren Ausführung ohne sie 12 Mann nötig waren. Eine Baumwollspinnerei hat ihre Anlage so verbessert, daß 10,000 Spindeln jetzt 102,75

Doppelzentner eines gewissen Garnes liefern statt früher 93,75 in der gleichen Zeit und mit eher mehr Arbeitern. Eine Baumwollweberei, die früher 80 Arbeiter beschäftigte, zählt heute nur noch 60; trotzdem hat sie die Jahresproduktion um 2000 Stück erhöht. Dieser Erfolg ist nach der Meinung des Inhabers der viel besseren Schlichtung zu verdanken, die durch die elektrische Felzung der Schlichtmaschine erzielt wird. Großartig sind auch die Erfolge einer gewissen maschinellen Einrichtung in der Seidenfärberei. Erfolge sehr günstiger Art hinsichtlich der Erleichterung und Sanierung der Arbeit, Erfolge aber auch der unliebamen Art, daß ungezählte Arbeiter entbehrlich, d. h. abgehende nicht mehr ersetzt werden. In einer Kistenfabrik sahen wir eine ganz neuartige, aus Schweden kommende Universalmaschine, die mit unglaublicher Geschwindigkeit Bretter hobelt, nielt, leimt, zusammensägt, längs und quer schnidet. Sie macht andere Maschinen und natürlich Leute überflüssig, vermindert in hohem Maße die Unfallgefahr, ist aber so teuer, daß die Firma in Konkurs geraten ist. Was tut's? Eine andere wird die Maschine erwerben, wenn sie gut ist, denn wie ein „Schlachtfeld der Arbeit“, so gibt es auch eines des Kapitals.“

## 50jähriges Jubiläum der Firma Allstadt u. Mayer in Mannheim.

(Eingef.)

Am 14. September jährte sich zum 50sten Male der Tag, an dem im Jahre 1864 die Firma Allstadt & Mayer gegründet wurde. Den damaligen Verkehrsverhältnissen entsprechend, handelte es sich im Anfang um ein kleines Unternehmen, welches Hölzer hauptsächlich von den damaligen Stapelplätzen Rehl a. Rh. und Ulm a. D. bezog und dann in der Umgebung von Mannheim-Ludwigshafen zum Absatz brachte. Mit kurzer Unterbrechung durch den Krieg 1870/71 entwickelte sich das Geschäft immer mehr, so daß schon im Lauf der 70er Jahre mit dem Versandt der im Schwarzwald, Bayerischer Wald etc. geschnittenen Hölzer ab Mannheim per Schiff nach dem Niederrhein und weiter hin nach Holland begonnen wurde. Als dann in Folge der sich mehr und mehr entwickelnden Seeschiffahrt Anfang der 80er Jahre Schweden mit dem Export gehobelter Fußbodenbretter begann, da waren Allstadt & Mayer eine der ersten Firmen, welche derartige Ware aus dem Seeweg via Rotterdam rheinaufwärts nach Mannheim importierte, um dann, als später Deutschland einen hohen Zoll auf die Einfuhr gehobelter Ware legte, zur Gründung des ersten Hobelwerkes am Oberrhein zu schreiten. Bald kamen dann auch die ersten Hölzer aus Rußland und etwas später aus Amerika zum Import, welche Möglichkeiten zur Ausdehnung ihres Betriebes die Firma Allstadt & Mayer, stets frisch wachend, ergriff und wodurch sich dann von Jahr zu Jahr steigend, das Hobelwerk der Firma, welches sich selbstverständlich sämtliche Neuerungen bezüglich maschineller Verbesserung stets zu eigen machte, so entwickelte, daß heute in dem ausgedehnten erstklassig eingerichteten Werke, pro Jahr mit Leichtigkeit zirka 1,000,000 Quadratmeter Hobelware hergestellt werden.

Aber nicht nur beim Betrieb des Hobelwerkes blieb das unternehmende und stets sich mehr und mehr ausdehnende Unternehmen stehen, sondern die Firmeninhaber verfolgten mit weiten Blicken alle Importmöglichkeiten, wie solche die ausländischen darbieten und so finden wir die Teilhaber des Geschäftes schon Anfang der 90er Jahre in Amerika, von wo damals die ersten Eichen, Eichen, Hickory, Yellow-Pine etc. sowie andere Hölzer für die Möbel- und Maschinenbranche herüberkamen, wie auch im Süden und Norden von Rußland, um die für den Import geeigneten Hölzer an Ort und Stelle kennen zu lernen.

Wie nunmehr einerseits die Firma ihr volles Augenmerk auf jede Importmöglichkeit legte, so suchte sie auf der anderen Seite auch wieder die von ihr nach Deutschland importierten Hölzer nach anliegenden Ländern zu exportieren und so begann denn schon Anfang der 90er Jahre der Versandt importierter ausländischer Ware nach der Schweiz, wozu Allstadt & Mayer wohl die ersten Pitch-Pine-Riemen lieferten, welche überhaupt zuerst in dieses Land kamen. Gleichzeitig dehnte sich der Export-Handel dieses Unternehmens nach Italien, Frankreich und Oesterreich von Jahr zu Jahr aus. Welch führende Stellung heute Allstadt & Mayer im Versandt ausländischer Hölzer nach der Schweiz einnehmen, dürfte ja allgemein bekannt sein. Der sich jährlich steigende Umsatz der Firma nach der Schweiz übersteigt heute an Wert bedeutend mehr wie eine Million Franken pro Jahr.

Bemerkungen möchten wir noch, daß dieses Unternehmen als eines der ersten Importhäuser seit 1910 die Einfuhr in großem Maßstabe von japanischen Eichen nach der Schweiz betreibt; daß fernerhin, als im Jahr 1907 die ersten Sperrhölzer aus Rußland auf den Markt kamen, das Haus auch sofort diesen Artikel, welcher seither, wie genügend bekannt, eine im Waufach wie in der Möbel-fabrikation große Verwendung findet, aufnahm.

Von den ursprünglichen Gründern der Firma lebt heute noch Herr Altstadt sen., welcher sich im Jahr 1900 im Alter von 70 Jahren vom Geschäft zurückgezogen, in körperlicher und geistiger Frische als Rentier in Mannheim, während der andere Gründer, Herr Adolf Mayer-Reinach, welcher s. Z. im Alter von 20 Jahren die Firma mitgründete, noch heute in der Firma aktiv tätig ist und somit den Jubeltag einer 50jährigen Tätigkeit mitfeiern kann. Für Herrn Altstadt sen. ist inzwischen längst sein ältester Sohn als Teilhaber in die Firma eingetreten, während weiterhin seit dem Jahr 1905 noch Herr Karl Mayer-Reinach neben seinem Vater als Teilhaber der Firma angehört, welcher letzterer durch seine häufige Anwesenheit in der Schweiz wohl dem größten Teil der Schweiz. Holzindustriellen bekannt sein dürfte.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

**NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 20 St. in Karten (für Zusendung der Offerten) belegen.**

### Fragen.

**690.** Wer hätte stehende oder Wanddampfmaschine von 8–12 HP zu verkaufen? Offerten unter Chiffre K 690 an die Expedition.

**691.** Wer liefert sofort 85 Stück Zoresisen N. P. 5 oder 6, in Längen von 1,80 m?

**692.** Wer liefert rasch und zu welchem Preis ca. 20 Stück Zementsockel, ca. 25 cm<sup>2</sup>, 50 cm hoch, für Gartenzäune? Offerten franko Bauplatz Sonnenberg-Zürich.

**693 a.** Wer liefert Ringschmierlager, Schmierrieta und Schmierketten? **b.** Wer liefert Motorzündkerzen? Gefl. Offerten unter Chiffre W 693 an die Exped.

**694.** Wer hat billig abzugeben ein kleines Eisen Drehbänkl für Fußbetrieb mit ca. 30 cm kleinster Spitzenweite? Die Maschine soll brauchbar erhalten, aber nicht Präzisionsinstrument sein. Gefl. Offerten nur mit Preisangabe und kurzer Beschreibung unter Chiffre W 694 an die Exped.

**695.** Wer hat billig abzugeben zirka 100 m noch ganz gut erhaltenes Rollbahngleise und 1 oder 2 Rollwagen? Offerten unter Chiffre M 695 an die Exped.

**696.** Wer liefert saubere, trockene Erlenbretter, 30 und 60 mm dick? Gefl. Offerten unter Chiffre K 696 an die Exped.

**697.** Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Riemenscheibe, zirka 1,40 m Durchmesser und 60 mm Bohrung, Spurweite 12 cm, abzugeben? Offerten an Gehler, Hammerwert, Thal (St. Gallen).

**698.** Wer hätte für die Einrichtung eines Walzenvorschiebes am Einsatzgatter 4 alte Vollgatterwalzen, sowie die zwei dazugehörigen Wagen abzugeben? Offerten an Gebrüder Honauer, Sägerei, Ballwil (Luz.).

**699.** Wer hat abzugeben 1 Lichtpausapparat, Größe mindestens 38/51 cm, ferner gebrauchte Spiralbohrer von 13, 16, 17 und 19 mm Durchmesser und noch mindestens 3 cm Länge, erfl. Konus gemessen? Offerten unter Chiffre N 699 an die Exped.

**700.** Wer liefert Einfriedigungen aus Stateten, welche in der Längsrichtung mit Draht verbunden sind, wie solche hauptsächlich in der französischen Schweiz verwendet werden? Offerten unter O. V. H. 700 an die Exped.

**701.** Wer liefert billigt gegen Kaffe 1 Waggon trockene Eichenlatten, 60–80 mm, event. stärker. Offerten unter Chiffre X 701 an die Exped.

**702.** Wer hätte billig abzugeben einen kleinen Zentralheizungs-Ofen oder einen Kochherd mit eingebauter Heizschlange, eventuell Heizrohre oder Radiatoren? Offerten unter Chiffre J 702 an die Exped.

**703.** Wer hätte eine gebrauchte, guterhaltene Leitspindel-Drehbank billig abzugeben? Offerten mit genauer Beschreibung und Preis an Ant. Duß, Wolhusen (Luzern).

**704.** Wer hätte ein gebrauchtes Reservoir von 3–4 m<sup>3</sup> billig abzugeben? Maß- und Preisangabe an W. Faulstich in Ober Entfelden.

### Antworten.

Auf Frage 676. Wenden Sie sich bitte an Jos. Bolfinger, Bau- und Feuerungs-techn. Bureau, Schaffhausen, Spezialgeschäft für solche Fälle von Rauchplagen, der ihrem Uebel abzuhelfen in

der Lage ist. Ein Ventilator ist nicht angebracht, da das Einsetzen oben durch die sofortige Verrufung nicht den Zweck erfüllt und unten den Rauchabzug bezw. das Feuer beeinträchtigt.

Auf Frage 676. Ich liefere eine Masse zur Entfernung von Wasserstein aus Rohrschlangen, Kesseln etc. Nach Wunsch nehme ich auch die Gegenstände zum Reinigen unter billigste Berechnung an und stehe ich nach Angabe Ihrer wert. Adresse mit Preisofferten zu Diensten: J. Mayor, Apparatenbau, Zofingen.

Auf Frage 676. Füllen Sie die abmontierte Schlange mit Wasser, dem Sie etwa  $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$  Liter Schwefelsäure begeben. So lassen Sie dann die Schlange einige Zeit stehen. Zeigen sich an der Öffnung Gasblasen, so ist dies ein Zeichen, daß die Kalkansätze sich zu lösen beginnen. Hört die Gasbildung auf, so schütten Sie die Füllung aus und spülen die Schlange mehrmals mit klarem Wasser durch. Verwenden Sie in Zukunft als Heizwasser möglichst Regenwasser. Joh. Eug. Mayer, Ingenieur.

Auf Frage 679. Wir teilen Ihnen mit, daß wir bereits eine außerordentlich große Anzahl künstlicher Rauchgasanlagen geliefert haben, welche zur vollsten Zufriedenheit unserer Kundschaft arbeiten. Wenn Sie uns Ihre Adresse und nähere Details zukommen lassen, dann dienen wir Ihnen gerne mit kostenloser Offerte: G. Meidinger & Co., Basel.

Auf Frage 679. Bezügl. fragl. Kamin, welches nicht richtig zieht, wollen Sie sich an die Firma J. Mayor, Apparatenbau, Zofingen, wenden.

Auf Frage 679. Sehen Sie sich mit mir in Verbindung. Nennen Sie mir genau Größe der Werkstätte, Baumaterial, dann Höhe des Kamins und Nachbarschaft. Am besten Skizzen. Die Verwendung eines Ventilators ist nicht zu empfehlen. Joh. Eug. Mayer, berat. Ingenieur, Kreuzlingen (Thurgau).

Auf Frage 680. Schrot- und Mahlmühlen für Getreide jeder Art, sowie komplette Bauern-Wachmehl-Mühlen liefert als Spezialität die Maschinenfabrik U. Ammann in Langenthal. Steis großes Lager in Mühlen jeder Art.

Auf Frage 680. Wir haben solche Getreideschrotmühle mit Vertikalmahlsteinen billig abzugeben, eventuell zur Probe: Konrad Peter & Co., Liestal.

Auf Frage 681. Einige gut erhaltene, bereits neue Leitspindelbänke habe ich, solange frei, sehr billig abzugeben: Heinrich Wertheimer, Zimmstraße 50, Zürich.

Auf Frage 683. Die Rollmaterial und Baumaschinen A. G. „Rubag“, Zürich 1, hat diverse Drahtseile weit unter Austauschpreis abzugeben.

Auf Frage 685. Transmissionsteile in präziser und sauberer Ausführung liefern zu billigen Preisen sofort ab Lager: Rud. Brenner & Co., Basel.

Auf Frage 687. Eine gut erhaltene Zirkularsäge mit fahrbarem Tischwägel, Langlochbohrapparat, Rehlmaschine und Schleifstein für Kraftbetrieb habe ich freibl. sehr billig abzugeben: Frh. Wertheimer, Zimmstraße 50, Zürich.

Auf Frage 687. Wir sind in der Lage, für einen Langlochbohrapparat, sowie Rehl- und Schlitzevorrichtungen sehr vorteilhafte Angebote machen zu können; zum Schneiden von Holz bis  $\frac{5}{8}$  m Länge haben wir Ihnen ebenfalls einen praktischen Vorschlag zu machen. Schleifsteine für Hand- und Kraftbetrieb in allen Größen vorrätig. Stellen Sie eine direkte Anfrage an Rud. Brenner & Co. in Basel.

## Submissions- und Stellen-Anzeiger.

Der Nachdruck dieser vollständigsten Zusammenstellung aller in der Schweiz publizierten Submissionen ist untersagt. Die Redaktion.

**Bern.** Schulgemeinde Bümpliz. Holzereiarbeiten im Königberg (Ausrüsten von Mastern, Scheiterwedeln und Mähnen). Schriftliche Offerten bis 7. Oktober an den Präsidenten der Schulkommission, Christ. Gfeller, Mechaniker.

**Solothurn.** Berner Alpenbahn-Gesellschaft. Linie Münster-Lengnau. Wasser- und Wasserversorgung in Grenchen. Zwei Reservoirs in armiertem Beton von 1000 und 800 m<sup>3</sup> Wassereinhalt, sowie Verlegen und Montieren von 2600 m Gussrohren von 250 mm Lichtweite. Vorschriften und Bedingungen auf dem Bureau der Bauleitung Münster-Lengnau in Grenchen. Eingaben mit Aufschrift „Wasser- und Wasserversorgung Grenchen“ bis 8. Oktober an obige Bauleitung.

**Aargau.** Maurer und Zimmerleute (Verheiratete bevorzugt) finden Arbeit bei J. Jäggi, Baugeschäft, Klosterfeld, Brugg.

**Vaud.** Ecole de Commerce, à Lausanne. Vitrerie. Plans, etc. au bureau de M. Schnell & Thevenaz, architectes, 2, rue de la Paix, à Lausanne, de 10 h. à midi. Conditions d'usage. Soumissions portant la suscription „Soumission de vitrerie pour l'Ecole de Commerce“ au Département des Travaux publics, service des bâtiments de l'Etat, à Lausanne, jusqu'au 6 octobre, 11 h. du matin.